

**Protokoll vom bundesweiten Vernetzungstreffen zum bundesweiten Bildungstreik in Gießen 12.-14. August 2011**

<b>Vorname</b>	<b>Ort</b>	<b>Ankunftstag</b>
Deniz	Student, Darmstadt	Samstag
Erik	Student, Berlin	Freitag
Jana	Studentin, Berlin	Freitag
Jan	Student, Osnabrück	Freitag
Jan	Student, Hamburg	Freitag
Jens	Student, Darmstadt	Samstag
Jonas	Student, Gießen	Freitag
Justyne	Studentin, Marburg	Samstag
Laura	Schülerin, Gießen	Freitag
Laura	Studentin, Freiburg	Freitag
Leif	Student, Köln	Freitag
Leo	Schüler, München	Freitag
Luisa	Studentin, Köln	Freitag
Marco	Schüler, Hamburg	Freitag
Marco	Student, Frankfurt a. M.	Samstag
Marlene	Schülerin, Darmstadt	Samstag
Max	Schüler, Frankfurt a. M.	Freitag
Max	Schüler, Gießen	Samstag
Mo	Student, Marburg	Freitag
Nadine	Studentin, Hamburg	Samstag
Sebasitan	Student, Cottbus	Freitag
Wiebke	Studentin, Cottbus	Freitag

<b>Anzahl der Bundesländer mit Vertretung durch Schüler*innen</b>	<b>3</b>
<b>Anzahl der Bundesländer mit Vertretung durch Student*innen</b>	<b>8</b>

<b>Bundesländer vor Ort vertreten:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hamburg</li> <li>• Niedersachsen</li> <li>• Nordrhein-Westfalen</li> <li>• Brandenburg</li> <li>• Berlin</li> <li>• Baden-Württemberg</li> <li>• Bayern</li> </ul>
<b>Ohne Vertretung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schleswig-Holstein</li> </ul>

- Mecklenburg Vorpommern
- Bremen
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland

Moderation: Erik Marquardt, AStA TU Berlin

Protokoll: Leo Wörtche, LSV Bayern

**12.08.11 – 21:15**

*Willkommensplenum*

Anwesend: 16

**TOP1: Vorstellungsrunde**

**TOP2: Kurzbesprechung des Verlaufs des weiteren Abends**

→ Vorschlag: Ein kleines Plenum zur Besprechung des Verlaufs später abhalten → Umsetzung wird erfolgen

→ 21:30 Uhr: Geschlossen

**12.08.11 – 23:50**

*Plenumsbeginn*

Anwesend: 14

→ Beschluss: Keine namentliche Anwesenheit bei den einzelnen Sitzungen.

→ Beschluss: Grobe inhaltliche Vorplanungen für Ausgestaltungen des Treffens (Abstimmungen morgen)

→ Beschluss: Keine Moderation

→ Beschluss: Quotierte Erstredner\*innenliste

→ Beschluss: Visualisierungen an der Wand

→ Beschluss: Ausschließliche Erwähnung der Vornamen

**TOP1: Themensammlung:**

- Bericht vom Schulstreiktreffen in Köln (mit Protokollbeleuchtung)
- Status-Abfragen
- Bericht von der Schulstreikkonferenz München
- dezentrale Rundlauf (Bericht aus Städten und Regionen)
- Erwartungsabfrage/Perspektiven
- Global Weeks of action

- Globaler Aktionstrag
  - Situation Chile
  - Solidaritätserklärungen (u. a. Chile)
  - Aufruf (u. a. Berichte und Probleme der AKs, interne Arbeit, Berlin-Streik 17. November)
  - Mobilisierung/Mobilisierungsstrategien
  - Protestbewegung
  - Studiengebühren
- Antrag: Inhaltliches und Organisatorisches Trennen
- Inhaltliche Gegenrede: Kontraproduktiv
- Beschluss: Weder Abstimmungen noch Meinungsbild
- Diskussion
- Verfahrensvorschlag: Weiter Themen sammeln, der Rest morgen → Keine Gegenrede
- Privatisierung der Bildung
  - Schüler\*innen vs. Student\*innen (Gleichberechtigung!)
- Antrag: Schließung der Redner\*innenliste
- Einwurf: Quotierte Redner\*innenliste ist suboptimal

## TOP2: Vorstellung der bisher geplanten Tagesordnung

### Samstag, 13. August

- ab 9:00 Frühstück
- 10:00 – 13:00 Arbeitsphase I
- 13:00 – 14:30 Mittagspause
- 14:30 – 15:00 Zwischenplenum
- 15:00- 19:00 Arbeitsphase II
- 19:00 – 20:00 Pause
- 20:00 – 22:00 Arbeitsphase III
- ab 22:00 lassen wir den Abend ausklingen

### Sonntag, 14. August

- ab 10:00 Frühstück
- 11:00 – 13:00 Arbeitsphase IV
- 13:00 – 14:30 Mittagspause
- 14:30 – 15:00 Zwischenplenum
- 15:00 – 17:30 Arbeitsphase V
- ab 17:30 Abschlussplenum

## TOP3: Arbeitsphase I

- Thema: Solidaritätserklärungen
- Antrag: WS bilden
- Gegenrede: Rundlauf machen
- Antrag: Open-Space → Keine Gegenrede
- Beschluss: Dauer 10.00-13.00 Uhr
- Antrag auf Schließung des Plenums → Keine Gegenrede

→ 0.50 Uhr: Geschlossen

**13.08.11 – 11:30**

*Morgenplenum (ab 14:30 Uhr: Zwischenplenum)*

Anwesend: 14

→ Beschluss: Moderation: Erik

### TOP1: Ausgestaltung Open-Space

→ Antrag: Befassen mit den gesammelten Themen → Keine Gegenrede

→ Ergänzend: Neu Aufnahme von Themen zulassen → Keine Gegenrede

→ Verfahrensvorschlag: Start mit dem Thema: Bericht vom Schulstreiktreffen in Köln

### TOP2: Bericht vom Schulstreiktreffen in Köln

- Leif berichtet:
- fand am 17. Juli in den Räumlichkeiten einer SV einer Kölner Schule statt
- Ablauf war strukturiert
- Zusammensetzung: Student\*innen, Azubis, Schüler\*innen
- Organisationen: LSVen, BSVen, SDAJ, ASten, Trotzistische Gruppierung aus Berlin (Revolution), Jusos, Schul- und Bildungstreikbündnisse, SDS, ver.di
- Workshops: Gegliedertes Schulsystem, Demokratische Schulen, Demokratische Strukturen, Eine Schule für alle, internationaler Bildungsvergleich → Allgemeine Kritik am System
- Städte: Berlin, Bochum, Bonn, Essen, Gelsenkirchen, Hamburg, Ibbenbüren, Köln, Mainz, Nürnberg, Solingen, Steinfurt, Stuttgart
- (Einwurf) Marco berichtet von einzelnen Gruppierungen innerhalb der Schüler\*innenvertretung die das Ziel haben die Kultusministerkonferenz zu sprengen (Abschaffung Bildungsföderalismus, Beleuchtung der Nachteile von diesem)
- Leif schlägt vor das Thema „Bildungsföderalismus“ separat zu behandeln
- Vorschlag: Übernahme der Themen (Meinungsbild)
- Vorschlag: Differenzierung der einzelnen Themen
- Diskussion: Eine Schule für alle? Ist das für alle realisierbar? Bestimmte Gruppen ausgliedern? → Vorschlag: Positiv/Negativ-Vergleich mit anderen Länder  
→ Gegen Diskussion: Wenn einzelne Minderheiten wieder diskriminiert werden, wo ist die Grenze? - Eine Schule für alle schließt alle ein, Sonderschule als freiwilliges Angebot möglich!
- Erweiterte Diskussion: Lehrplan: Braucht mensch ihn? Wann ist er verpflichtend? Darf er in bestimmten Situationen überhaupt keine Anwendung finden?
- Erkenntnis: Bundesweit existierendes Sonderschulsystem ist ein (unmenschliches) „Verwahrungssystem“  
→ Sonderschulen sind zur Ansammlung häuslich und anderweitig vernachlässigter Kinder und Jugendlichen, welche viel zu wenig Förderung von allen Seiten bekommen.
- (Einwurf) Fakt: 333.000 Lehrer\*innen fehlen in Deutschland bis zum Jahre 2025.
- Verfahrensvorschlag: Fortsetzung des/der Bericht(e) → Keine Gegenstimme
- WS „Bundeswehr an Schulen“: Bundeswehr kann aufgrund der Vereinbarungen mit den Kultusministerien unbegrenzt an Schulen kommen und hier massiv Einfluss auf die Unterrichtsinhalte nehmen, sprich Werbung für die Bundeswehr machen. → Schüler\*innen die wenig Perspektive haben werden Opfen der Bundeswehr in dem Glauben an den sicheren Arbeitsplatz → Wichtiges Thema für SVen → Begründung: Schule als Ideologiefreier Raum und als Ort zur Anti-Gewalt-Erziehung  
→ Ähnliche Probleme mit anderen Wirtschaftsunternehmen → Lehre des wirtschaftlichen Streben
- (Diskussion) Differenzierung Bundeswehr und Unternehmen? Wie ist unser Standpunkt? Keine Bundeswehr! Unternehmen: unterschiedliche Meinungen im Plenum! Unterschied: Bundeswehr macht ausschließlich Werbung in eigener Sache, Unternehmen vermitteln auch wissen.
- (Gegen-Diskussion) „Wenn wir sagen 'Bundeswehr ist doof' ist das eine Ideologie und dann ist die Argumentation 'Schule als Ideologiefreier Raum' unpassend. Unser Standpunkt muss sein die Bundeswehr darf an Schulen, es muss aber auch ein Friedensaktivist dabei sein.“
- (Kein Meinungsbild)

- WS „Schüler\*innen-Student\*innen-Problematik“: Unterschiedliche Themen, Unterschiedliche politische Ansichten/Szenen
  - Problem: Bei Bildungsprotesten unterschiedliche Strategien und Teilansichten trotz gleichem Ziel. → Unser Ziel: Hervorhebung der Gemeinsamkeiten. → Problem: Medienberichte (Beispiel: Bildungsproteste werden Ausschließlich als Student\*innenveranstaltungen wahrgenommen).
  - Verfahren: Themen so Differenzieren, dass sowohl Schüler\*innen-Themen als auch Studierenden-Themen von den Medien als Relevant aufgefasst werden. Problem ist auch das Student\*innen dazu neigen sich einer Sprache zu bedienen die Schüler\*innen überhaupt nicht anspricht (Sprache zu abgehoben)
  - Ändern: Gemeinsame Sprache oder Spezifische Ansprache der einzelnen Gruppen oder Beides, aber die Gemeinsamkeiten betonen, hier aber Gleichzeitig darauf achten das die Themen nicht zu sehr vermischt werden.
  - Hauptproblem: Schüler\*innenvertretung verliert durch Elternvertretung an Einfluss und Beachtung und wird in der Regel nicht ernst genommen (weil oft angeblich als zu jung abgestempelt → Medial unter-repräsentiert), außerdem die Möglichkeit der Schulverweise, Schulstrafen und Schulausschlüsse die Student\*innen nicht zu befürchten haben, zu dem können die zuständigen Ministerien den Schüler\*innen den Protest „legal“ verbieten (das ist politische Repression!!), was bei Studierenden nicht möglich ist.
- WS „SV-Basisarbeit an Schulen“: Schüler\*innen können bewusst sein für Probleme schaffen und das Bewusst sein, dass durch Engagement diese Probleme auch verringert oder beseitigt werden können. SV-Arbeit ist eine Interessenvertretung und keine Stellvertreter\*innen-Position! SV-Arbeit ist eine Politische Angelegenheit! Problem: Haupt- und Realschüler\*innen sind oft eine Minderheit.

#### (Neue Anwesenheit: 20)

- (Diskussion): Mehr Seminare für SV-ler\*innen, Schülersprecher\*innen werden teilweise durch Direktoren u. ä. Eingeschüchtert (Nachteil gegenüber Erwachsenen Student\*innen)
- (Einwurf) Häufiges Problem der mutwilligen Zerstörung an Schulen (Diskussion) → Nicht genügend präventive Gegenmaßnahmen.
- (zurück zum eigentlichen Thema des Workshops) Eigeninitiative aller Schüler\*innen müssen gefördert werden (ideell & finanziell)
- WS „Antikapitalistische Perspektiven des Bildungstreiks“: Bildungsmisere an das (kapitalistische) System gebunden, woraus folgt: nur Gesamt-politisch lösbar. Des weiteren soll die Arbeit der Bildungstreikbewegung sich an konkreten Problemen und Forderungen/Lösungen orientieren. Die Forderungen der Schüler\*innen sollen aufgegriffen werden.
- (hierzu) Breite Bündnisse für größtmögliche Bewegung, inkl. Propagandafreiheit (eigene politische Position darstellen)
- WS „Vernetzung für Schüler\*innenproteste“: Informationsverteiler per Mail und Gruppen in sozialen Netzwerken erstellen. Gemeinsame Proteste aller Sektoren im Bildungsbereich. Veranstaltungen zur Mobilisierung an schulfreien Tagen. Es sollen Informationsverteiler für Bündnisse und politische Gruppen eingerichtet werden und im übrigen sollen die noch vorhandenen Strukturen genutzt werden (bspw. Homepage)

#### TOP3: Projektideen

- „Konferenz-Woche“ zur Planung sämtlicher bundesweiter und regionaler Aktionen in Deutschland und zur Koordination.

#### TOP4: Projekte

- 5. September: Globaler Aktionstag für die Freilassung: Maxwell Dlamini (Sprecher der Swaziland-Nationalen Studenten Union)

→ Antrag auf Pause: Angenommen

- Pause ab 13:40 Uhr -

- Fortsetzung ab 14.30 Uhr -

Anwesend: 21

### **TOP5: Zusammenfassung vom bisherigen Tagesplenum**

→ Moderation erstellt Teilzusammenfassung

→ Verfahrensvorschlag: Plakate zur Information aufhängen und mündliche Zusammenfassung hier abkürzen → Keine Gegenrede

### **TOP6: Erneute Vorstellungsrunde**

→ (Aufgrund der vielen neuen Teilnehmer\*innen wird eine 2. Vorstellungsrunde verlangt und durchgeführt)

→ Verfahrensvorschlag: Nicht nur Name und Herkunft sondern auch über die bestehenden örtlichen Bildungsstreikbündnisse zu informieren → Konsens

#### **Cottbus:**

Potential vorhanden, bisher allerdings wenig Aktivität, bisherige Gruppierung: Student\*innen gegen Entlassungen

#### **Berlin:**

Vereinigung „Bildungsblockaden einreißen“ (Protest von Schüler\*innen, von Student\*innen unterstützt)

#### **Marburg:**

Freedumm (**Free Education Movement Marburg**), Zusammensetzung hauptsächlich Eltern und Student\*innen, keine Streik Gruppierung mehr.

#### **Köln:**

Großdemo

(Nordrhein-Westfalen: Bonner Jugendgruppe, aktive BezirksschülerInnenvertretungen)

#### **Cottbus:**

kein Großes Potential, wie in ganz Brandenburg

#### **Potsdam:**

hier wird es bald knallen

#### **Darmstadt:**

Komitee für freie Bildung (nach Vereinsrecht organisiert)

#### **Hamburg:**

Proteste gegen Kürzungspaket

Nordgruppierung im Bildungsstreik

#### **München:**

Bildungscamp 2009, 2010, 2011

Bildung 21

Bildungsstreiks

Bildungsfreiräume e.V.

SchülerInnen-Initiative-München (SIM)

### **TOP7: Strukturierung des restlichen Tages**

→ Verfahrensvorschlag: Nach dem Mittagspause Workshop-Gruppen bilden um danach ein Feedback und einen Bericht zu ihrem jeweiligem Thema zu geben → Konsens

15:00 Uhr	Generaldebatte
16:00 Uhr	Mittagspause
17:00 Uhr	Workshopphase
19:00 Uhr	Feedback

## TOP8: Festlegung Tagungsende

→ Beschluss: Sonntag, 15:00 Uhr

## TOP9: Aufrufe

- Resolution der bundesweiten Schulstreikkonferenz vom 16./17.11.2011 in Köln

### **Für einen neuen Bildungsstreik!**

Hunderttausend Schülerinnen und Schüler gingen 2008 seit langem Stillhalten wieder bundesweit für eine bessere Bildung auf die Straße. Den krassen Lehrer\*innenmangel, die viel zu großen Klassen, den ständigen Druck wollten SchülerInnen in ganz Deutschland nicht mehr länger hinnehmen. Mit den folgenden Bildungsstreiks, gemeinsam mit Studierenden und Azubis, haben wir Geschichte geschrieben. Hier und da haben wir Verbesserungen erkämpft. In NRW wurden bspw. die Kopfnoten und die Studiengebühren abgeschafft, die Drittelparität an den Schulen wurde wieder eingeführt. Aber noch immer leiden wir unter einer Bildungspolitik, die eigentlich eine Sparpolitik ist. Während Banken und Konzerne wieder Rekordgewinne verbuchen und die deutschen Kriegseinsätze Milliarden von Euro vernichten, kommt vom Aufschwung an unseren Schulen nichts an. Unsere Klassenzimmer verschimmeln, unsere Bücher zerfallen zu Staub und die Bahnfahrt zur Schule wird immer teurer. Noch immer werden wir nach der Grundschule aufgeteilt, noch immer bestimmt die Herkunft auf welcher Schule wir landen werden. Der Stundenausfall erreicht neue Höhepunkte, der Druck wächst ständig weiter an. G8 und Abschlussprüfungen verschärfen die Auslese und führen zu Elitebildung an unseren Schulen, sie rauben uns den Schlaf und Spaß am Lernen. Unter all dem leiden auch die Lehrer\*innen und unsere Eltern. Auch sie müssen wir für den gemeinsamen Kampf gewinnen. Die erkämpften Erfolge reichen uns nicht aus. Wir kämpfen weiter gegen eine Bildungspolitik die uns die Zukunft verbaut. Mit den doppelten Abiturjahrgängen und dem Aussetzen der Wehrpflicht drängen nun noch einmal deutlich mehr Jugendliche auf zu wenig Studien- und Ausbildungsplätze. Unsere Situation hat sich also sogar noch verschärft. Es ist an der Zeit, die Verhältnisse wieder mal zum Tanzen zu bringen. Wir brauchen einen neuen Bildungsstreik! Wenn wir unsere Schulen grundlegend verändern wollen brauchen wir einen längeren Atem als die Bildungskiller. Bundesweite Streiks und kontinuierliche Arbeit durch Schüler\*innenvertretungen und Streikkomitees an der eigenen Schule müssen Hand in Hand gehen.

### **Deshalb:**

- Gemeinsam am 17.11.2011 zum bundesweiten Bildungsstreik auf die Straße – Schüler\*innen, Azubis, Studierende, Eltern, Lehrer\*innen – gemeinsam streiken, gemeinsam kämpfen!
- Am 15.11.2011 gemeinsam bundesweit informieren und mobilisieren – durch Vollversammlungen, Flash-Mobs und weitere Aktionen!

Wir fordern alle SchülerInnen und Jugendorganisationen auf, den Widerstand gegen Missstände im Bildungssystem gemeinsam mit Student\*innen und den Gewerkschaften zu organisieren und vorzubereiten. Gründet dafür Bündnisse in euren Städten! Organisiert den Protest an eurer Schule durch die SchülerInnenvertretung und Streikkomitees!

### **Wir fordern:**

- Weg mit dem gegliederten Schulsystem - Eine Schule für alle!

- Mehr LehrerInnen – kleinere Klassen mit maximal 20 Schülern!  
Für die Neueinstellung von 100.000 LehrerInnen bundesweit!
- Weg mit der Schulzeitverkürzung! (G8)
- Stoppt die Kriegspropaganda – Bundeswehr raus aus den Schulen!
- Bildung muss von Anfang bis Ende kostenlos sein! – Kein Kopiergeld! Kein Büchergeld!  
Kostenloses Mittagessen!
- Mehr Geld für die Bildung statt für Banken und Konzerne!
- Volles Aktions- und Streikrecht für Schüler\*innen, Studierende, Azubis und Lehrer\*innen!

## TOP10: Generaldebatte

### Unterpunkt: Diskussion über die „Kölner Resolution“ - Stichwort: Strukturen

→ Beschluss: Wir begrüßen Diskussionsbeiträge aus Köln

- Diskussion über das Konsens oder Mehrheitprinzip: Alles hat seine Vor- und Nachteile, sachliche Aufklärung notwendig. → Wichtig: Der Fokus auf die eigentlichen Ziele, hierbei beachten das keine Menschen verstoßen werden. Bei Mehrheitsprinzip gehen viele Meinungen unter.
- (Selbstverständnis-Phase)
- Plattform statt Gremium
- Ergebnis-orientierte Debatten wichtig?
- Frage der Geschäftsordnung: Formal aber Strukturiert?
- Vorschlagsprinzip: Auf Wortwahl achten!
- Ziel von Vernetzungen: Beschlüsse das Ausloten von Ansprechpartner\*innen  
→ Vorschlag: Beendigung der Diskussion

→ Verfahrensvorschlag: Meinungsbild über Konsens- oder Mehrheitsprinzip

→ Beschluss: „Entscheidungen“ maximal Diskussionsbeiträge/Vorschläge

→ Beschluss: Informationsaustausch/Vernetzung immer konsensual

→ Beschluss: Termin/Motto/Protestbasis verbreiten.

→ Absichtserklärung: „Wir freuen uns, wenn Proteste stattfinden ... auch wenn diese am 17. November stattfinden“

- (Einwurf) 14.08.11 internationales Chattrreffen von ISM (International Student Movement) zum Thema: Kommunikation und Mobilisierung nach außen

### Unterpunkt: Label-Diskussionen

- Stand aus Köln: Beibehaltung „Bildungsstreik“

## TOP11: Hinweise

→ Hinweis auf die Workshop-Liste (Anbieten & Eintragen)

→ Hinweis auf Liste zum Eintragen auf Mailinglisten und E-Mail-Verteiler

## TOP12: Workshops

- I. Eine Schule für alle
- II. Mobilisierung/Aktionsformen
- III. Vernetzung/Basisgruppen
- IV. Demokratische Hochschule
- V. Schüler\*innen/Student\*innen-Problematik

→ 16:20 Uhr: Geschlossen



**13.08.11 – 19:40**  
*Zwischenplenum*

Anwesend: 17

### **TOP1: Meinungsbild über die Stimmung in Sachen weitermachen mit Workshops**

Dafür: 7

- Beschluss: Wer will macht weiter, wer nicht der nicht
- Beschluss: Vorstellung des Workshops

### **TOP2: WS ESfa**

- Erarbeitung der idealen Schule (utopisch)

### **TOP3: WS Vernetzung und Unterstützung Basis-demokratischer Gruppen**

- Welche Unterstützung können wir lokalen Gruppen geben?
- Vernetzung von Strukturen, von lokalen Bündnissen
- Sammlung von Aktionsformen als Anregung
- Sammlung von Texten lokaler Gruppen. Referent\*innen-Pool zu Inhalten und Aktionen)
- technische Infrastruktur (z.B. Mailverteiler und Website)
- finanzielle Unterstützung (Wo können Anträge gestellt werden? Verteiler von finanzkräftigen Gruppen, über den Anträge geschickt werden können)
- Reader soll erstellt werden
- Plattform zum Austausch zur Verfügung stellen, Zugang zu Infos schaffen, Hilfe zur Selbsthilfe
- dezentrales Modell
- Grundlage der Vernetzung ist Solidarität
- Anregungen für die AG: soziale Netzwerke? Wie bezieht man nicht bestehende, nicht vernetzte Gruppen mit ein?

### **TOP4: WS Vernetzung/Mobilisierung**

- dezentral „gefütterte“ zentrale Plattform
- Kontakte zu Basisgruppen
- Informationen Resolutionen/Reader/Basistexte/Zeitungsartikel/Presseschau/Aufruf(e) Pressemitteilungen
- Referent\*innen-Pool zu verschiedenen Themen + Redner\*innen für Demos etc.
- web 2.0
- Organisationsstruktur schaffen (Unterwebsite)
- vor Missbrauch schützen
- evtl. durch Honorarstelle(n) erstellen lassen um, dann funktionierendes eigenständige Plattform zu haben
- Reader zu:
  - Zusammenhänge im Bildungssystem
  - Akteure, Interessengruppen, Wer ist an was schuld?
  - Meinungsbildung in großen Gruppen
  - Reader über Burschenschaften
  - Organisation und Equipment für Demonstrationen und Protestaktionen
  - Wie organisiere ich eine Vollversammlung an Schulen?
  - „Was tun, wenn es brennt?“ (allgemein Rechtsfragen + Repression)
  - Pressearbeit (Pressemitteilungen, Pressekonferenzen)
  - Rechte von der Schüler\*innen-Vertretung
  - Azubi-Themen (Streikrecht, Problematiken)
  - Aktionsformen und Protest-Choreographin (Protokoll Köln)
  - „How to organize and mobilize“ → Wie gründe ich eine Basisgruppe
  - Material ... Drucken ... Geld ... Layout

- Wie gestalte ich eine Internetseite?
- Bildungstreik-History
- Fachschaften
- Referent\*innen/Redner\*innen:
  - Ökonomisierung der Bildung:
    - Drittmittel:
    - Studiengebühren: ABS
  - Moderation:
  - Rüstungsforschung:
  - Demokratische Schule:
  - Demokratische Hochschule:
  - Bologna-Prozess: Julian Hiller
  - Rechtliche Rahmenbedingungen Schule:
  - Rechtliche Rahmenbedingungen Hochschule:
  - Einsteiger\*innen-Seminar:
  - Akkreditierungswesen:
  - soziale Kämpfe in der Welt:
    - finanzielle Unterstützung
      - ... finanzkräftige Strukturen zusammenführen und eine Art „Geldtopf“ einrichten.
  - Aktionsformen
    - ziviler Ungehorsam (hinsetzen bis „was kaputt machen“)
      - Besetzungen
      - kreativer Protest
        - Kostümzeug, Bildungs zu Grabe tragen, Bildungsleichen, klare Sicht für gute Bildung, Exmatrikulator und „Kursverkauf“
    - Prof. WiMi als Multiplikatoren
    - Flash-Mob (Reader)
    - Informationskampagne (Web 2.0)
    - Pressekampagne
    - Promotion
    - Vollversammlungen
    - liquid democracy
    - Wandzeitungen / Bildungsmauer
- Demosprüche
  - Demosprüche Bildungsblock
    - Bildung für alle, und zwar umsonst
    - Bildung für alle, sonst gibt's Krawalle
    - Bildung weg - Tasche leer - Kapitalismus: Danke sehr
    - Bildungsklau im ganzen Land - unsre Antwort: Widerstand
    - Elite-Unis ha ha ha - Bildung ist für alle da!
    - Kein Gott, kein Staat, kein Rektorat
    - Jedermann und Jederfrau - gemeinsam gegen Bildungsklau
    - Lehrernot und Bildungsklau: unsere Antwort heißt Radau
    - Ohne Bildung - wird man Polizist
    - Was wir wollen ist nicht viel, Selbstbestimmung ist das Ziel
    - Wessen Bildung? Unsere Bildung! Wessen Uni? Unsere Uni! Wessen Schule? Unsere Schule! Wessen Straße? Unsere Straße!
    - Wir sind hier und wir sind laut - weil man uns die Bildung klaut!
    - Gute Bildung , schönes leben , sollte es für alle geben
    - Solidarität statt Konkurrenz - Nieder mit der Exzellenz!
    - No Border // No Nation // Free Education!
    - In der Rüstung seid ihr fix, für die Bildung tut ihr nichts

- Randle, Bambule - Rütli-Schule!
- Hinter den Gebühren steht das Kapital, der Kampf um die Bildung ist Anti-National
- Freie Bildung - Freies Feld - Freier Austausch ohne Geld!

→ Geschlossen: 20:40 Uhr

**14.08.11 – 12:40**  
*Sonntagsplenum*

Anwesend: 15

### **TOP1: WS 5. September**

- Aktionstag für die Freilassung von Maxwell Dlamini
  - über ihn
    - Sprecher der Swaziland-Nationalen Studenten Union
    - Nationales Bündnis für freie Bildung
    - Mitglied der Demokratie Bewegung
    - einer von vielen inhaftierten, Symbol-Figur einer Bewegung
  - Im Workshop wurde überlegt, wie wir am 05. September uns am Aktionstag für die Befreiung von Maxwell sowie vier weiteren politischen Gefangenen beteiligen wollen/können. Dabei wurden folgende Ideen vorgeschlagen, was wir machen können:
    1. Online-Petition aufsetzen  
Diese Petitionen soll an die Konsulate, König von Swaziland, und z.B. an Volker Stolz (Honorarkonsul Swaziland) geschickt werden.
    2. Pressemitteilung am 5. September mit einem Bild von der Banneraktion
    3. Banneraktion am 5. September in Düsseldorf vor dem Konsulat, Ende August soll der Banner gemalt werden
    4. Erklärung, die an die Botschaft in Berlin übergeben werden soll
  - Die Beteiligten werden weiter an diesen arbeiten.
    - Weitere Infos: [http://ism-global.net/free\\_maxwell](http://ism-global.net/free_maxwell)
    - Kontakt: [united.for.education@gmail.com](mailto:united.for.education@gmail.com)
- Projekte in Städten
  - Köln
    - Protestaktion mit Transparenten, Ansprachen auf Demos, in Schul-Vollversammlungen, Universitäten und Hochschulen
    - Bonner Jugendgruppe, SDAJ, BezirksschülerInnenvertretungen
  - Hamburg
    - Protestaktion der Berufsschulen gegen die Zustände im Bildungswesen
      - Helfernetz: Schulleitungen der Berufsschulen, SDAJ, DGB Jugend
  - Marburg
    - Informationsveranstaltungen zu internationalen Bildungsbewegungen

### **TOP2: Bildungsprotesttreffen Berlin 9.-11. September 2011**

- Gastgeberin: Bildungsblockaden einreißen Berlin
  - Problematik: Kollision mit Rheinland-pfälzischem SchülerInnenkongress „RiSiKo“
    - Vorschlag: Treffen auf RiSiKo → Leo ruft LaVo Rheinland-Pfalz an.
- **Verfahrensvorschlag: Pause in 20 min, LaVo wird in dieser Kontaktiert → Keine Gegenrede**
- Erwartungen
    - Themen ausarbeiten
    - Treffen mit Mitgliedern verschiedener Strömungen
    - Forderungen ausarbeiten

- Inhaltliche Diskussion
- Treffen mit Politiker\*innen?
  - Kritik:
    - Politiker\*innen werden die Situation für sich nutzen (Alibi) → Streit innerhalb der Bildungsprotestbewegung über die Legitimation einzelner Menschen im Namen der Bewegung mit Politiker\*innen zu reden.
    - Situation des Berliner Wahlkampfs nutzen? → Kritik: Bundesthemen mit Landespolitiker\*innen besprechen?
    - Medienpräsenz nicht hoch genug da die Abgeordnetenhauswahl Bundesthemen verdrängen werden → Wirkungslos
    - Gesellschaftliche Mehrheit denkt das mensch Probleme durch Reden mit Politiker\*innen lösen kann, es muss sich aber die Gesellschaft ändern und nicht die Regierung
    - Bildung ist Landesangelegenheit → Bund kann nichts ändern.
    - Politiker\*innen die sich interessieren kommen zu uns. Andere Politiker\*innen müssen wir dazu drängen ihre versprechen einzulösen.
    - Grundsätzlich: Reden mit Politiker\*innen ist reine Zeitverschwendung → Liebe in der Zeit Solidaritätserklärungen schreiben.
  - Kritik an der Kritik:
    - Jede\*r darf zu jeder Zeit mit jeder\*jedem Politiker\*in reden, aber nicht als Bildungsstreik
    - Bund kann etwas verändern → Mehr Gelder zur Verfügung stellen → Mehr Möglichkeiten schaffen
    - „Wer die Gesellschaft ändern will, muss bei sich anfangen“
- (Weiter mit eigentlichem Thema) Menschen für bildungspolitische Themen begeistern
  - Problem hier: Im Moment gehen die Meisten dieser Themen den meisten (Hoch-)Schüler\*innen nachhaltig am Arsch vorbei.
  - Problem auch: Potential schwindet, da alle Studiengänge „ver-bachelor-t“ und „ver-master-t“ werden.
- Thematisierung
  - Studiengebühren und sozialen Kürzungen von Geldern
  - Zwangs-Exmatrikulturen
  - Bologna (Rechenverfahren, Unfairness)
  - Zulassungsbedingungen (Numerus Clausus (NC), aber auch generell sehr Hohe Anforderungen)
  - Überfüllte (Hoch-)Schulen & Zu wenig Plätze an (Hoch-)Schulen
  - Erschweren der Studiengänge um das „zu viel“ an Studierenden auszuschließen bzw. zu Exmatrikulieren.
  - Menschen die Student\*innen zu Hobby-Demonstrant\*innen erklären
  - Durch das System bedingte Übergangshürden (Stichwort: Bachelor & Master)
  - Unterfinanzierung
  - Anrechnung von Prüfungsleistungen
  - Zeitlast
  - lebenslages Lernen
  - Anwesenheitspflicht
  - Psychische Erkrankungen

### TOP3: Workshop: Ökonomisierung der Bildung

- Die Diskussion innerhalb der Gruppe drehte sich in erster Linie um den Begriff der Ökonomisierung.
- Was ist das genau?
  - Dabei hielten wir fest, dass Ökonomisierung sich zum einen auf die finanzielle Ebene, zum anderen auf die inhaltliche Ebene der Bildung erstreckt.

- Die zweit genannte wird in der öffentlichen Diskussion oft vernachlässigt. Gleichzeitig lassen sich beide Ebenen nicht (immer) trennen, wie am Beispiel der Drittmittel zu sehen ist. Zum einen finden immer mehr Drittmittelgeber Einzug in die Bildungsinstitutionen, da diese unterfinanziert sind (finanzielle Ökonomisierung), gleichzeitig haben die Interessen der Investoren Einfluss auf die inhaltliche Ausgestaltung der Lehre, indem der Drittmittelgeber bestimmt, was erforscht und gelehrt werden soll (inhaltliche Ökonomisierung).
- Da das Thema Ökonomisierung der Bildung ein sehr weitläufiges ist, konnten wir im Rahmen des Workshops nicht den Gesamtumfang erfassen.
- Als Ziel des Workshops wurde die Erstellung eines Flyers vorgeschlagen, in dem Ökonomisierungstendenzen aufgezeigt werden sollen. Für den Rahmen des Flyers gab es verschiedene Vorschläge, die anschließend kurz vorgestellt werden:
  - Beispielhafte Symptome benennen, wie z.B. Drittmittel usw. und diese unter dem Aspekt der Ökonomisierung darstellen, sowohl finanziell als auch inhaltlich. Also wie äußert sich die Ökonomisierung anhand von Drittmitteln (siehe Eingangstext)
  - sämtliche Symptome aufzählen und in die Kategorien finanziell und inhaltlich unterteilen, falls nötig Unterkategorien bilden
    1. Symptome (wie äußert sich Ökonomisierung?)
    2. Wie wird ökonomisiert? (Akteure)
    3. Warum findet Ökonomisierung statt? (Interessen)
    4. globale Dimension (strukturelle Ebene)
    5. Lösungsansätze (Bewusstsein, Freiräume, öffentliche Diskurse gestalten) → evtl. passen an dieser Stelle Ergebnisse des Workshops „eine Schule für alle“
- Wie die Gruppe bei der Erstellung des Flyers weiterarbeiten wird, wurde noch nicht eingehend besprochen. In erster Linie wurden Emailadressen aller gesammelt, die am Workshop beteiligt waren. Das weiter Vorgehen wird dann per E-Mail geklärt.

#### TOP4: Im Schlussplenum / In der Pause

→ Verfahrensvorschlag: Solidaritätserklärungen schreiben, organisatorisches Tätigen und nach der Pause vorstellen → Keine Gegenrede

→ Geschlossen: 14:15 Uhr

**14.08.11 – 15:45**  
*Schlussplenum*

Anwesend: 14

#### TOP1: Solidaritätserklärung Chile

Bildung ist keine Ware! Bildung ist für jeden Menschen! Bildung ist ein Menschenrecht!

In Chile müssen über ¾ der Studienkosten von den Student\*innen getragen werden. Diese Kosten betragen monatlich mehr als 2000 US-Dollar und führen somit zu einer Verschärfung der bereits desaströsen Situation.

Aus diesen Gründen gibt es in Chile seit über 2 Monaten Proteste von Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Dozent\*innen und Professor\*innen.

Die Antwort des Staates ist: REPRESSION!

Mit Wasserwerfern, Tränengas, Inhaftierungen, werden die Aktivist\*innen systematisch

unterdrückt.

Wir solidarisieren uns mit den Protestierenden und fordern eine grundlegende Veränderung des herrschenden Bildungssystems

Des weiteren streben wir eine intensivere Vernetzung zwischen für freie Bildung kämpfende weltweit an, um der stetigen Kommerzialisierung entgegen zu wirken.

→ Konsens

## TOP2: Solidaritätserklärung der Sozialproteste in Israel

Solidarität mit den Sozialprotesten in Israel

In Israel haben sich spontan Proteste gegen die Sozialpolitik der Regierung gebildet. Diese richten sich vor allem gegen die hohen Mieten in den urbanen Zentren. Begannen die Aktiven zuerst mit einem Protestcamp auf dem Rothschild Boulevard in Tel Aviv, haben sich inzwischen auf das ganze Land ausgeweitet. Da wir uns als Teil einer Bewegung gegen soziale Ungerechtigkeiten verstehen, erklären wir uns hiermit solidarisch mit Euren Protesten in Israel.

→ Konsens

## TOP3: Termine

Datum	Was	Wo
19.-21.08.11	Aktionsbündnis gegen Studiengebühren - Vollversammlung	Göttingen
05.09.11	Maxwell (Swaziland) - Protestaktion	Marburg
23.09.11 (18:30)	Demo (Böse)	Freiburg
25.-27.11.11	Besser::11 (6.Münchner Schüler*innen-Kongress)	München

## TOP4: Organisatorisches

- Bitte Getränke bei der VoKü zahlen
- Anträge für Fahrtkostenrückerstattung bitte an entsprechende E-Mail-Adresse schicken

## TOP5: Bericht vom Treffen

- Bericht von Erik über das Treffen wird vorgelesen und verbessert

*Diskussionsstand und Bericht aus Gießen*

Vom 12. bis zum 14. August 2011 fand in Gießen ein Bildungsprotestvernetzungstreffen statt. Es beteiligten sich Menschen aus 11 Bundesländern. Aus 3 Bundesländern waren Schüler\*innen, aus 8 Bundesländern waren Studierende und Azubis aus 2 Bundesländern anwesend.

Ein zentraler Punkt des Treffens war die Auswertung des Schulstreiktreffens in Köln Mitte Juli.

Hierzu haben wir die Workshopergebnisse aus Köln ausgewertet und uns kurz mit diesen Ergebnissen auseinandergesetzt.

Die Kölner Schulstreikkonferenz verabschiedete 2 Papiere, die wir als Diskussionsbeitrag anerkennen und begrüßen.

Die Diskussion zu den Inhalten dieser Papiere ergab, dass die konsensuale Ausrichtung der Bildungsprotestbewegung als Problem erachtet wurde.

Hierzu haben wir in einer kurzen „Generaldebatte“ eine Position erarbeitet:

Wir erachten die bundesweite Bildungsprotestbewegung nicht als Gremium, sondern als Plattform. Entscheidungen können in diesem Sinne immer nur Vorschlagscharakter haben. Gemeinsames Ziel dieser Plattform ist, für eine bessere Bildung und somit auch für eine bessere Gesellschaft zu kämpfen.

Hierzu benötigen wir einen regen Informationsaustausch und eine Vernetzungsstruktur, die sich solidarisch verhält, regelmäßig trifft, und den dezentralen Akteur\*innen Koordinationsmöglichkeiten bietet.

Informationsaustausch und Vernetzung, sowie die Erarbeitung von Vorschlägen ist dabei immer zwingend konsensual, da nicht von Beschlüssen abhängig.

Sowohl eine Entscheidungsstruktur per Konsens, als auch per Abstimmung führt zu Problemen und ist nicht zielführend, da Vorschläge und Meinungen aus Diskursen hervorgehen, nicht jedoch aus Abstimmungen, Veto oder Konsens.

Insofern sprechen wir uns insgesamt nicht für eine Entscheidungsstruktur, sondern vielmehr für das Bewusst werden der Bewegung als Bewegung aus.

Inhaltlich haben Workshops zu verschiedenen Themen\* stattgefunden, deren Ergebnisse im ausführlichen Protokoll zusammengetragen wurden. Wir erhoffen uns von dem Anslusstreffen im September, dass Workshops zu den bereits betrachteten Themen aufeinander aufbauen und somit eine kontinuierliche inhaltliche Arbeit ermöglicht wird. Ergebnisse sollen hierbei jedoch nicht statisch betrachtet werden, sondern dynamisch verbessert oder negiert werden können.

Der 17. November wird von einigen Strukturen als guter Zeitpunkt für gemeinsam koordinierte dezentrale Aktionen gesehen. Wir erhoffen uns, dass diese Proteste in die „Global Week of Action“\*\* eingebettet werden.

Strukturen, die es nicht ermöglichen können, am 17. November Aktionen durchzuführen, dürfen sich jedoch nicht von diesem Termin abgeschreckt fühlen, sondern sollten einen geeigneten Termin für ihre Aktionen finden und auf unsere Unterstützung bauen können.

Das nächste Treffen vom 9. bis zum 11. September kollidiert zeitlich mit dem Schüler\*innen-Kongress der LSV Rheinland-Pfalz. Das Plenum kam überein, dass wir versuchen sollten, die beiden Treffen zusammenzuführen, sofern möglich. Außerdem sollten aus Sicht der anwesenden Menschen versucht werden, die Proteste und Inhalte stärker im internationalen Zusammenhang zu betrachten und auch zu koordinieren. Nichtsdestotrotz sollten wir versuchen die Protestbewegung weiter zu öffnen und hierzu beispielsweise konkrete Probleme an den Institutionen zu betrachten und die Betroffenen anhand dieser Probleme für politische Prozesse zu sensibilisieren.

Dieser „Bericht“ soll auch als Diskussionsbeitrag dienen und auf dem nächsten Treffen zum Diskurs beitragen. Das ausführliche Protokoll im Anhang soll ebenfalls einen Beitrag leisten, auf dem aufgebaut werden kann.

\* (Eine Schule für alle, Vernetzungsplattform und Aktionsformen, Ökonomisierung der Bildung, 5.9 Maxwell Dlamini, und alle Themen aus Köln)

\*\* ([http://www.ism-global.net/coordinations\\_november2011](http://www.ism-global.net/coordinations_november2011))

→ Konsens: Bericht wird dem Protokoll beigefügt

**TOP6: „All around“**

→ Beschluss: Das Plenum bedankt sich bei der VoKü für die Versorgung mit Speisen und Getränken am Wochenende

→ Geschlossen: 16:30 Uhr

Gießen, 14.08.2011

Erik Marquardt  
(Moderation)

Leo Wörtche  
für das Protokoll